inhalt

theologisch	Seite 2
jung und alt – CVJM	Seite 3
jung und alt – Kita	Seite 4
jung und alt – Aktiv +	Seite 5
erlebt – Geistliche Abendmusik	Seite 6
erlebt – 20 Jahre Orgel	Seite 7
erlebt – KigoPlus Spezial	Seite 8 - 9
erlebt – Konfi-Rüste	Seite 10 - 11
KGR	Seite 12
Ortskirchgeld	Seite 13
kirchlich	Seite 14 - 15
engagiert – Brot für die Welt	Seite 16
Auswertung der Umfrage	Seite 17
gelesen · gehört · gesehen	Seite 18 - 19
termine	Seite 20

Mittendrin
der Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Wössingen,
wird herausgegeben von der Ev. Kirchengemeinde Wössingen.
Wössinger Str. 39, 75045 Walzbachtal
Tel. 07203 8533, Fax 07203 8466
pfarramt@ekiwö.de. www.ekiwö.de

Redaktion: Marion Parsch, Iris Weiß, Christoph Lang (V.i.S.d.P.)
7. Jahrgang, Bildnachweis: privat

Der Gemeindebrief wird an alle Haushalte der Kirchengemeinde
kostenlos verteilt.
Konto: Ev. Kirchengemeinde Wössingen,
Volksbank Weingarten-Walzbachtal eG
Kto.-Nr. 10121809, BLZ 660 617 24

design + © by jost artwork,
Walzbachtal-Wössingen

Aufschauen zu Christus

Das Wappen Melanchthons und seine Bedeutung

Das Gedenkjahr zu Melanchthons 450. Todes am 19. April 2010 hat mit einem ökumenischen Gottesdienst in Bretten begonnen. Viele werden in den kommenden Monaten Gelegenheit haben dem Brettener Reformator auf irgendeine Weise zu begegnen. Vielleicht ist Ihnen dabei auch das merkwürdige Wappen Melanchthons aufgefallen, das uns seit 1521 auf den Titelblättern seiner Werke begegnet und sich auch als Krönung des Schmuckgiebels am Melanchthonhaus findet. Dieses Wappenmotiv erscheint uns auf den ersten Blick merkwürdig und fremd. War nicht die Schlange ein Symbol des Bösen? Manche kennen auch ein ähnliches Motiv als Kennzeichen für Ärzte, den Stab des Äskulap, des griechischen Gottes der Heilkunst. Hat Melanchthons Wappen damit etwas zu tun ? Die Antwort auf diese Frage ist ein klares Nein. Das Wappenmotiv hat nichts mit der antiken Symbolik des Äskulapstabes zu tun sondern geht zurück auf die Bibel und kennzeichnet seine Hinwendung zum Kernanliegen der reformatorischen Botschaft, die ihm durch Martin Luther, den Freund und Kollegen vermittelt wurde.

Das Wappen hat einen doppelten biblischen Hintergrund. Zunächst erinnert es an die Geschichte aus der Zeit der Wüstenwanderung des Volkes Israel. Das Volk wurde wegen seines Murrens von Gott bestraft mit einer Schlangenplage. Um dieser Plage Herr zu werden sollte Mose eine eherne Schlange im Lager an einer Stange aufrichten. Wer dann zu dieser Schlange aufblickt, wird geheilt(4 Mose 21,18f). Diese Geschichte greift Jesus auf, wenn er zu dem Schriftgelehrten Nikodemus sagt: Wie Mose in der Wüste die Schlange erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, damit alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben. (Joh 2, 14f). Melanchthon sieht in dieser Schriftstelle den Schlüssel zum Verständnis des ganzen Römerbriefs. Er schreibt im Jahr 1521 in einer Vorrede zur Ausgabe des Römerbriefs: Was denn anderes bedeutete jene für uns in der Wüste erhöhte Schlange, als dass wir mit festem Blick gläubig (fromm) zu Christus aufschauen.

Dieses auf Christus schauen ist die heilsame und heilende Hinwendung zu Christus, den anzurufen Melanchthon nie müde wird, wie seine vielen Gebete zeigen. An anderer Stelle geht er auch auf die Bedeutung der Schlange ein; der Leib der Schlange steht für die Gestalt des sündigen Fleisches (Röm 8,3), in der der Sohn Gottes gekommen ist oder für den alten Menschen, der mit Christus am Kreuz gestorben ist (Röm 6, 6).Das sind zentrale Aussagen zur Versöhnungs-und Rechtfertigungslehre, die Philipp Melanchthon im Römerbrief des Paulus finden konnte. Der Römerbrief war also auch für ihn der Ausgangspunkt oder Zugang zum Verständnis der Rechtfertigung. Sein wichtigstes theologisches Werk, seine Loci Communes die in der selben Zeit entstanden sind, wollten nichts anderes sein als eine Hinführung zum Verständnis dieses Briefes.

Melanchthon war aufgewachsen im christlichen Glauben, in der Form spätmittelalterlicher Frömmigkeit vermittelt durch einen frommen Vater, der in seiner Leidenszeit zum Beter wurde. Aber nun hat auch ihn durch die Begegnung mit Luther das Evangelium von Jesus Christus in seinem Glauben neu orientiert und konzentriert auf Christus, den Gekreuzigten.

In der Einleitung zu einem Gebet schreibt er:

Ich bitte den Sohn Gottes, er möge uns leiten und schützen auf Grund seiner großen Liebe zum Menschengeschlecht, die er bezeugt als er unsere menschliche Natur auf sich nahm, für uns Fürbitte geleistet und die schreckliche Strafe auf sich genommen hat.

Auf seine Weise verdeutlicht Melanchthons Wappen jenes Ärgernis des Kreuzes, das nicht nur damals sondern auch heute Menschen ärgert, weil es sie konfrontiert mit der Realität des Bösen und der Sünde und der überaus merkwürdigen Weise wie sie von Gott selbst in Jesus Christus überwunden wird.

Pfr. Dr. Martin Schneider, Europäische Melanchthon-Akademie Bretten

jung und alt - come in

Jugendtreff – „Come in“

Hinter dem Begriff „Come in“ verbirgt sich eine Aktion vom CVJM Wössingen.
Das Angebot wird bereits seit 2 Jahren erfolgreich durchgeführt und richtet sich an Jugendliche ab 13 Jahren. Die Teens treffen sich in einem Rhythmus von ca. 4 Wochen im Gemeindehaus um gemeinsam einen gemütlichen Abend zu verbringen. Jeder Abend steht unter einem bestimmten Motto. Mal ist es sportlich, mal kreativ oder mal extravagant z.B. mit einem Casinoabend. Da ist bestimmt für jeden etwas dabei. Bei jedem Treffen gibt es auch einen geistlichen Impuls.

Die Abende werden sehr gut angenommen und die Jugendlichen sind immer begeistert und mit Feuereifer dabei. Das schöne dabei ist, dass keiner ausgeschlossen ist und alle gemeinsam Spaß haben. In jedem „Come in“ gibt es eine so genannte Freiphase, wo die Teens sich am Billard, Tischtennisplatte und am Kicker messen, oder einfach gemütlich auf dem Sofa sitzen und quatschen können. Selbstverständlich gibt es auch etwas zu trinken und zu knappern.
„Come in“ ist aus einem Projekt von Jugendlichen für Jugendliche entstanden. Die Idee war es den Jugendlichen unter 16 Jahren eine Gelegenheit zu geben Samstagabends auszugehen. Die Vorbereitung und Planung der Abende liegt ganz in den Händen der Jugendlichen aus dem Jugendkreis. In manchen chaotischen Planungstreffen entstehen die Ideen und die Mottos für die Abende, damit die Teilnehmer auch etwas geboten bekommen. Hin und wieder werden auch Leute aus der Gemeinde zur Gestaltung eines Abends eingeladen. So ist es bereits fast schon Tradition, dass Susanne Soldinger einmal im Jahr mit den Teens gemeinsam kocht.

Die Treffen beginnen immer um 19 Uhr und spätestens um 22 Uhr werden die Jugendlichen nach Hause geschickt. Come in ist eine offene Jugendarbeit, das bedeutet, dass bis 22 Uhr ein Angebot besteht aber die Kids auch schon früher nach Hause gehen können.

Hier schon mal die nächsten Termine zum vormerken:

21. November 2009
12. Dezember 2009
16. Januar 2010
6. Februar 2010
6. März 2010

Oberlinhaus in Bewegung

Am 14. September 2009 fand unser Sport- und Spieltag in der Böhnlichhalle statt. Die ganze Tagesstätte, außer den Schulkindern, die an diesem Tag wieder Schule hatten, war beteiligt. Um neun Uhr gingen wir mit Turnsachen und Vesper ausgerüstet in die Halle. Nachdem alle umgezogen und voller Vorfreude waren, ging es auch schon nach einer kurzen Begrüßung mit dem Aufwärmprogramm los. Dies geschah mit Hilfe von zwei Bewegungsliedern, bei denen alle begeistert mit gemacht haben.

Danach wurden die einzelnen Stationen, die im Voraus schon aufgebaut wurden, vorgestellt. Man konnte die Sprossenwand erklimmen und runter rutschen, Trampolin springen, über die Bank balancieren, an den Ringen schaukeln, einen Sprung vom Kasten auf eine weiche Matte wagen, Purzelbäume schlagen, sich auf einem wackligen Untergrund fort bewegen, mit Tüchern und Reifen eigene Ideen ausprobieren, usw. An jeder Station standen Erzieherinnen um Hilfestellung zu geben und für die nötige Sicherheit zu sorgen. Die Kinder durften nach Lust und Laune die Stationen ausprobieren.

Unser Vesper nahmen wir in gemütlicher Runde auf dem Boden sitzend im Vorraum der Halle ein. Nach der Stärkung gab es im Vorraum für die Kinder die Möglichkeit sich bei ruhiger Musik massieren zu lassen. Von einigen Kindern wurde dies gerne angenommen.

Die anderen betätigten sich weiter an den Stationen bis es Zeit wurde den schönen, bewegten Vormittag zu beenden.
Die Kinder genossen dieses besondere Angebot, denn sie konnten vieles ausprobieren und hatten große Freude daran.

Auch für uns war es eine gelungene Aktion. Es war faszinierend, wie mutig die Kinder die Angebote annahmen, mitmachten und wie viel Spaß sie dabei hatten. Ganz sicher wird es wieder einen Sport- und Spieltag geben.
Das Kita- Team

Offene Begegnungsstätte
„Aktiv Treff 55 plus“

Am 07. Februar 2009 wurde unter großer Beteiligung der Bevölkerung in den gemeindeeigenen Räumen im Kronengarten 1 die Begegnungsstätte eröffnet. Diese Einrichtung, die von der Gemeinde Walzbachtal und dem Christlichen Krankenpflegeverein Wössingen ins Leben gerufen wurde, hat den Zweck, Gemeindeglieder mit unterschiedlichsten Interessen zusammen zuführen.

Verschiedene Kurse wie das „Gedächtnistraining“ mit Herrn W. Dehm, der vierwöchige Kaffeenachmittag und andere Aktivitäten finden regelmäßig statt. Aber auch Lesungen und der Literaturkreis fanden reges Interesse. Bei einem Erlebnisvortrag von David Laufer über sein freiwilliges soziales Jahr in „Peru“ kamen ca. 40 Zuhörer. Ein Ausflug in die Pfalz zum Dixieland- Frühschoppen auf dem Weingut Kaiserberg hatte durchweg begeisterte Teilnehmer, und nicht nur Leute über 55. Großes Interesse fand auch der Vortrag von Herrn Dr. Behm (VHS). Er schilderte seine Erlebnisse bei Auslandsreisen, die er in seiner Eigenschaft als Vorstandsmitglied der Organisation „Apotheker ohne Grenzen“ unternommen hat.

Der Vortrag „Mehr Sicherheit für Senioren“ von Polizeihauptkommissar Kolb gab wichtige Informationen für den Alltag, nicht nur für Senioren. Auch der Vortrag von RA Bittler über „Erben und Vererben“ informierte die Zuhörer über die neueste Gesetzeslage. Sehr gut besucht war der Vortrag von RA Bittler zum Thema „Gut vorgesorgt – Vollmachten und Verfügungen“ im Wössinger Hof. Hier waren über 60 Gäste anwesend.

Weitere Vorträge und Veranstaltungen wie „Einkommensteuerrecht für Rentner“ am 16. Nov. 09 oder „Die Weine unserer Region – eine Weinprobe in Zusammenarbeit mit der VHS Walzbachtal“ am 27. Nov. 09 sind fest

terminiert. Sie werden jeweils 2 Wochen vorher im Mitteilungsblatt der Gemeinde bekannt gegeben.

Für die nächsten Wochen und Monate stehen weitere interessante Veranstaltungen auf dem Programm, die momentan in Vorbereitung sind, z. B. auch Theater- und Konzertbesuche.

Eins noch zum Schluss – die „Offene Begegnungsstätte Aktiv Treff“ ist nicht nur für Senioren da, sondern für alle Bürgerinnen und Bürger jeglichen Alters, die Interesse an den angebotenen Aktivitäten haben.
Kommen Sie doch einfach mal vorbei!
Egon Stratmann

Die Geistliche Abendmusik am 18. Oktober 2009 stand ganz im Zeichen der drei Jubiläen dieses Jahres. So kamen Werke von Georg Friedrich Händel (1685-1759) wie z.B. die Suite F-Dur durch die Bläser zu Gehör, oder das „Herr, unser Gott, dich loben wir“, mit dem der Kirchenchor das Lob Gottes als Ziel aller Musik in den Mittelpunkt stellte. In diesem Jahr wird an vielen Orten an den 250. Todestag Händels erinnert.

Daneben erklang u.a. eindrucksvoll „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“ von Joseph Haydn (1732-1809), einen der erfolgreichsten und berühmtesten Komponisten der Geschichte. Das Stück aus dem Oratorium „Die Schöpfung“ gehört zu den Werken, die ein Posaunenchor eher selten aufführen kann – in dieser Geistlichen Abendmusik hatte es seinen zentralen Platz und berührte die Herzen und Sinne.

Schließlich erklangen Werke von Felix Mendelsssohn-Bartholdy (1809-1847), sein 200. Geburtstag wurde auch bei uns musikalisch gewürdigt. So brachte der Kirchenchor mit Unterstützung durch den Projektchor z.B. aus Psalm 100 das „Jauchzet dem Herrn alle Welt“ sehr gekonnt zu Gehör, begleitet von der Streichergruppe der Jugendmusikschule Bretten und Annegret Max an Orgel und Keyboard.

An der Orgelbank saß in diesem Jahr wieder einmal Friedrich Gerber, dessen Spiel u.a. bei „The Strong-Tower-Postlude“ (zu „Ein feste Burg ist unser Gott“) von Matthias Nagel (geb. 1958) dann zu den zeitgenössischen Kompositionen überleitete und den vielen Besuchern eine weitere Facette neuer geistlicher Musik aufzeigte.

Der Posaunenchor, wie immer begleitet durch Ulrich Dürr an Pauken und Schlagzeug, ehrte den treuen Dürrenbüchiger mit seinem „Taktgefühl“ übrigens für 30 Jahre Mitwirken bei der Geistlichen Abendmusik.

Am Ende geleitete der Kirchenchor unter Leitung von Brigitte Fahrer die Gemeinde in die Stille der Nacht mit dem Segenslied „Und so geh nun deinen Weg“ von Clemens Bittlinger (geb. 1959). Eine sehr anrührende und segensreiche Geistliche Abendmusik ging zu Ende und wird noch lange nachklingen. Danke allen, die bei der Vorbereitung und Durchführung beteiligt waren! *Christoph Lang*

Zum 20jährigen Geburtstag der Wössinger Orgel bot ihr Erbauer, Herr Heintz, Orgelführungen an, die auf großes Interesse stießen. Frau Heintz war für die musikalische Gestaltung zuständig. Mittendrin nutzte die Gelegenheit für ein Interview:

Mittendrin: Herr Heintz, Sie waren mit Ihrer Frau anlässlich des Geburtstages der Wössinger Orgel hier. Wollen Sie etwas zu Ihren Gefühlen sagen, die Sie bewegten, als Sie Ihr 20-jähriges „Kind“ sehen und hören konnten?

Herr Heintz: Ich war sehr erfreut, die Wössinger Orgel klanglich und technisch in einem einwandfreien Zustand vorgefunden zu haben, wenngleich das Instrument nach 20 Jahren verständlicherweise gründlich ausgereinigt und überarbeitet werden sollte.

Mittendrin: Was fällt Ihnen zur Planung und zum Bau der Wössinger Orgel ein, und welche Rolle hat der damalige Pfarrer mit dem Kirchengemeinderat dabei gehabt?

Herr Heintz: Ich erinnere mich gern an die sehr gute Zusammenarbeit zwischen dem damaligen Pfarrer, Kirchengemeinderat und dem Organisten. Wir hatten bei der Planung und dem Bau des Instrumentes in großem Maße freie Hand und konnten so unsere Vorstellungen voll einbringen.

Mittendrin: Die Wössinger Orgel ist in Ihrem Werkverzeichnis unter der Nummer 106 aufgeführt, wie viele Orgeln haben Sie gebaut?

Herr Heintz: Bei der Betriebsübergabe im Jahr 2006 wurde meine 200. Orgel fertiggestellt.

Mittendrin: Frau Heintz, bei den Führungen waren Sie für die musikalische Gestaltung zuständig. Sie haben Orgelliteratur aus verschiedenen Musikepochen vorgestellt und gespielt. Würden Sie noch einmal die musikalischen Möglichkeiten der Wössinger Orgel aufzeigen?

Frau Heintz: Die Orgel ist vorwiegend für Barockmusik geeignet, jedoch lässt sich auch Orgelmusik der Frühromantik und französische Orgelmusik des 19. Jhts. gut darstellen.

Mittendrin: Vor 20 Jahren und auch beim jetzigen Jubiläum waren Sie, Frau Heintz, die Organistin, die bei der Festlichkeit die Orgel spielte. An welche Eindrücke erinnern Sie sich, wenn Sie an die Einweihungsfeier denken?

Frau Heintz: Ich erinnere mich an die überschwängliche Freude der Gemeinde und die strahlenden Augen des Organisten, Herrn Schreiber.

Mittendrin: Frau Heintz, was gefällt Ihnen als Organistin an der Wössinger Orgel?

Frau Heintz: Auf Grund der klaren und übersichtlichen Spielanlage habe ich mich gleich wieder an der Orgel heimisch gefühlt. Für den Spieler entsteht sofort ein unmittelbarer und intensiver Kontakt zum Instrument.

Mittendrin: Es gäbe noch viele Fragen, z.B. Herr Heintz, wie kamen Sie zu der Entscheidung, Orgelbaumeister zu werden?

Herr Heintz: Mein Weg führte mich über den Organistendienst in meiner kleinen elsässischen Kirchengemeinde zur Liebe am Instrument und zur Neugierde, wie solch ein Werk entstehen kann.

Mittendrin: Vielen Dank Ihnen Beiden für das Interview. Wir wünschen Ihnen Herr Heintz, dass Sie noch oft von Ihren „Kindern“ hören, und dass Sie Frau Heintz sie – wie die Wössinger Orgel – mit so viel Liebe und so kunstvoll zum Klingen bringen! Alles Gute für Sie!

Erlebt: KigoPlus-Spezial

Was es mit dem „Brot des Lebens“ auf sich hat wollten wir am Samstag, den 31. Oktober bei unserem KiGoPlus-Spezial herausfinden. Das Gleichnis Jesu vom „Großen Gastmahl“ stand dabei im Mittelpunkt. In Anlehnung an die biblische Geschichte hatten wir auf eine Anmeldung verzichtet und waren gespannt, wer unserer Einladung folgen würde. Zu unserer großen Freude kamen knapp 50 Kinder zwischen 4 und 12 Jahren.

50 Kinder, die durch eine große Zahl von Mitarbeitern sicher durch den Tag gelotst wurden. Zuerst fing es an wie gewohnt: nach einer Ankommphase trafen sich alle im großen Saal zum Singen, Sich-Einstimmen und für das Bibeltheater. Nach dieser lebendigen Dreiviertelstunde teilten sich die Kinder in Kleingruppen auf um das Thema altersgemäß zu vertiefen. Heute mit mehr Zeit als sonst im KiGoPlus und daher auch aufgelockert durch einen kleinen Imbiss. Aber von da an war alles ganz neu.

Nach dem lebhaften, gemeinsamen Mittagessen konnten sich die Kinder für unterschiedliche Workshops entscheiden oder auch nacheinander ausprobieren: Kreatives Gestalten, Spaß und Bewegung, Sport und Spiel, Theater und Backen – die Entscheidung fiel nicht leicht. Und die Betreuer und Betreuerinnen waren echt gefordert, wenn z.B. ein 4 jähriger gemeinsam mit einem 12jährigen Fußball spielen wollte. Aber es funktionierte und machte auch gerade den Reiz dieser Workshops aus.

Eine kleine Gruppe entwickelte ein kleines Anspiel für den Familiengottesdienst am nächsten Tag. Mit Feuereifer erdachten sich die Kinder ihre eigenen Texte und in kürzester Zeit stand das Theaterstück, und es blieb sogar noch genug Zeit zum Proben.

Am Nachmittag wurden in den nun bekannten Kleingruppen Vorbereitungen für den krönenden Abschluss getroffen: Die festlich geschmückte große Tafel, an der die selbstgebackenen Erzeugnisse verspeist wurden. Wie ein großes Gastmahl eben, zu dem alle eingeladen sind.

Ein Fest–Tag also, der nicht nur den Kindern sondern auch den Betreuerinnen und Betreuern Spaß gemacht hat und sicher nicht der letzte KigoPlus-spezial war.

Marion Parsch

29 Konfirmandinnen und Konfirmanden im Gottesdienst zu Friedensstifter/-innen ernannt

Im gut gefüllten Gottesdienst in Wössingen wurden am 11. Oktober zum Abschluss des gemeinsamen Konfi-Wochenendes 29 Konfirmandinnen, zwei Teamerinnen und Pfarrer Christoph Lang von Gerd Ott und Stefan Maaß zu Friedensstifter/-innen ernannt.

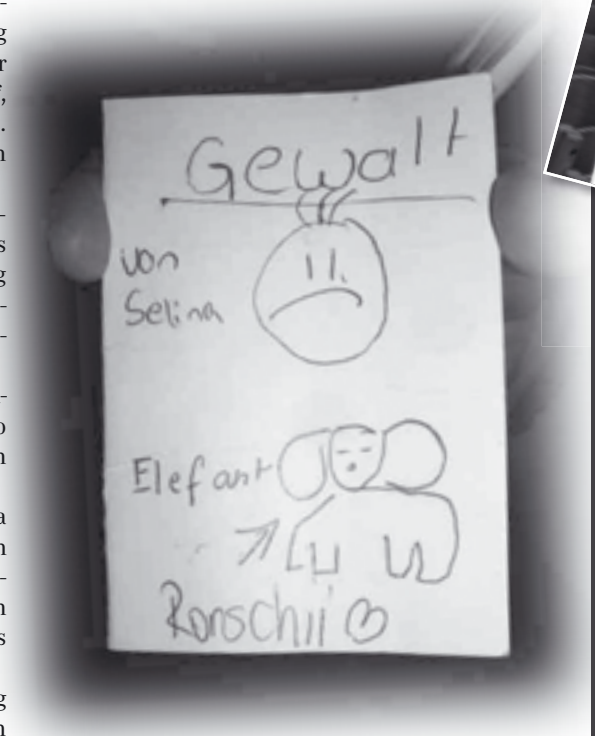
Am Freitag, den 9. Oktober begann das Friedensstiftertraining mit der Frage, was eigentlich Frieden ist und was einem dazu einfällt. Zum Thema: „Was ist Gewalt?“ folgten intensive Diskussionen. Ist ein Klaps Gewalt oder notwendige Erziehung? Wenn Jungs Mädchen betatschen – ist dies Gewalt? Der Gruppe gelang es schließlich, eine gemeinsame Definition zu finden. Anschließend konnte beim Elefantenspiel sich richtig ausgetobt werden und manch ein Teilnehmer stellte verwundert fest, dass dieses Spiel half, den ganzen Frust der Woche loszuwerden. Ein Lagerfeuer ließ dann den Tag gemütlich ausklingen.

Nach dem Frühstück beschäftigten sich die Jugendlichen mit der Frage, was Jugendliche brauchen, um nicht gewalttätig zu werden. Bei einer anschließend aufgestellten Prioritätenliste ist die „gewaltfreie Erziehung“ am häufigsten genannt worden.
Ein Höhepunkt am Vormittag stellten die Rollenspiele zu Konfliktgeschichten dar, die so manches schauspielerische Talent unter den KonfirmandInnen offenbarten.
Der Nachmittag begann mit dem Thema „Eingreifen in Gewaltsituationen“. Natürlich wurde auch der Mordfall von München thematisiert. Die Jugendlichen konnten hier nach Herzenslust verschiedene Möglichkeiten des Eingreifens ausprobieren.

Das zweite Thema war der Umgang mit Beleidigungen und auch hier offenbarten die Konfis wunderbare Ideen, wie man auf Provokationen reagieren kann ohne dass das ganze eskaliert.

Am Sonntag stand dann der Gottesdienst zum Abschluss des Trainings an. Die Konfis gestalteten den Gottesdienst mit und spielten ein beeindruckendes Rollenspiel vor. Die Konfis, die Teamer und auch die beiden Trainer waren sehr begeistert von diesem Wochenende. Diesen Eindruck vermittteln auch die weiteren Bilder von diesem Training. Sie sind auf der Homepage www.friedensstifter-baden.de zu finden.

Stefan Maaß, Leiter des Projekts Friedensstifter der Evang. Landeskirche in Baden



Wie geht es weiter?

Unser Pfarrer Christoph Lang wird im nächsten Jahr unsere Gemeinde verlassen und nach Eggenstein wechseln. Eine Entscheidung, für die wir Verständnis zeigen, da durch den Schulwechsel seiner beiden Kinder jetzt ein günstiger Zeitpunkt für einen Wechsel ist, aber es fällt uns sehr schwer, ihn und seine Frau Heidi ziehen zu lassen.

Über acht gemeinsame Jahre – wenn man die Ereignisse, die Sitzungen, die Klausur-wochenenden, die Gottesdienste, Aktivitäten und Gespräche Revue passieren lässt, dann ist das eine lange und besonders eine erfüllte Zeit. Und doch viel zu kurz, wenn wir daran denken, im nächsten Jahr Abschied nehmen zu müssen. Umso wichtiger ist es, dass wir die kommenden Monate aktiv miteinander gestalten und die verbleibende Zeit gemeinsam genießen.

Da noch nicht ganz sicher ist, wann das Pfarrhaus in Eggenstein bezugsfertig sein wird – momentan wird es renoviert – können wir auch den Zeitpunkt des Wechsels noch nicht genau benennen. Wir haben uns in einem Gespräch mit der Dekanin, Frau Mannich, über die weitere Vorgehensweise informiert und eine Pfarrstellenausschreibung in das Gesetzes- und Verordnungsblatt der Evang. Landeskirche in Baden gesetzt. Auf jeden Fall wird es eine Zeit der Vakanz geben. Wir freuen uns, dass Herr Pfarrer Jäkel sich bereit erklärt hat, die Vakanzvertretung zu übernehmen.

Doch zunächst wollen wir – wie eingangs erwähnt – in den kommenden Monaten noch einiges bewegen.

Marion Parsch
(stellvertretende Vorsitzende des KGR)

Ortskirchgeld 2009
Gemeindehausstühle
erneuert

Wie im vergangenen Jahr 2008, in dem wir für die Renovierung des Gruppenraumes im Obergeschoss des Gemeindehauses 5.875,- Euro sammeln konnten, haben wir auch für 2009 eine Bitte um ein freiwilliges Ortskirchgeld an diejenigen in der Gemeinde gerichtet, die keine Kirchensteuer zahlen. Wir sind sehr dankbar und froh, dass bisher (Stand 05.11.2009) bereits 5.075,- Euro eingegangen sind, mit denen wir die Stühle im Gemeindehaus neu polstern und beziehen lassen konnten.

Egon Stratmann hat in der Gemeindeversammlung am 08. November darauf hingewiesen, wie die Maßnahme begründet ist: „In der Diskussion standen zunächst neue Stühle, die jedoch in der jetzt vorhandenen stabilen Bauweise ca. 160 je Stuhl und somit insgesamt bei 200 Stühlen 32.000,- Euro gekostet hätten. Wir haben uns also einen Polsterer gesucht, der die Stühle neu polstern kann. Den Polsterer haben wir in Herrn Böhm hier in Wössingen gefunden. Die Kirchenältesten haben die Altpolster demontiert und nach Neupolsterung wieder remontiert. Somit konnten die entstehenden Kosten erheblich reduziert werden. Die Maßnahme beläuft sich jetzt auf etwas über 20 je Stuhl bzw. ergeben sich Gesamtkosten von ca. 4.200,- Euro .“

Danke an alle Kirchenältesten, die selbst Hand angelegt haben und so ganz erheblich zu einer Reduzierung der Kosten beigetragen haben. Jetzt erstrahlen alle 200 Stühle in neuem Glanz. Ganz herzlichen Dank an alle, die uns mit einer Ortskirchgeld-Gabe 2009 unterstützt haben!

Bis 50,- Euro gilt der Einzahlungsbeleg als Spendenbescheinigung, ansonsten stellen wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung aus.
Unsere Bankverbindung:
Volksbank Weingarten-Walzbachtal
BLZ 660 617 24
Konto 10121809

Es wurden kirchlich getauft und damit zu Gliedern der Evang. Kirche am:

14.06.2009
Ronja Breitenstein
Eltern: Andreas und Anke Breitenstein
Wössingen, Hans-Thoma-Weg 7

14.06.2009
Aaron Breitenstein
Eltern: Andreas und Anke Breitenstein
Wössingen, Hans-Thoma-Weg 7

14.06.2009
Jennifer Lea Kleppe
Eltern: Jochen Minuth und Isabell Kleppe
Karlsruhe, Hans-Thoma-Str. 3

05.07.2009
Hannah Auerbach
Eltern: Julius und Monika Auerbach
Wössingen, Wössinger Str. 68a

05.07.2009
Emely Kinsch
Eltern: Marcel und Melanie Kinsch
Jöhlingen, Haydnstr. 10

05.07.2009
Samira Eva Metz
Eltern: Volker und Christiane Metz
Wössingen, Bruchstr. 24

05.07.2009
Luc Kieran Häcker
Eltern: Ralf und Cecilia Häcker
Wössingen, Frühmeßgärten 8

30.08.2009
Lennox Seitter
Eltern: Markus und Jennifer Seitter
Wössingen, Alte Str. 8

30.08.2009
Josie Jane Wagner
Eltern: Thomas und Luana Wagner
Wössingen, Schloßstr. 87

27.09.2009
Anne-Sophie Voigt
Eltern: Dr. Joachim Nees und Kerstin Voigt
Wösingen, Wössinger Str. 104

27.09.2009
Julian Lennard Heugel
Eltern: Edgar Heugel und Sonja Bayer
Wössingen, Auf der Halle 68

25.10.2009
Luca Matthias Metzger
Eltern: Matthias und Christina Metzger
Wössingen, Seestr. 1

31.10.2009
Nico Böhm
Eltern: Christian und Sabine Böhm
Wössingen, Birkenweg 1

31.10.2009
Dominik Burger
Mutter: Kornelia Burger
Wössingen, Buchenstr. 3

31.10.2009
Philipp Steiner
Eltern: Frank Steiner und Marion Deuscher
Wössingen, Wössinger Str. 29

Es wurden kirchlich getraut und haben ihren Lebensweg unter den Segen Gottes gestellt am:

11.07.2009
Markus Tretter und Susanne, geb. Dittus
Lugenbergstr. 17, Dürrenbüchig

18.07.2009
Andreas Weinbrecht und Christine, geb. Schmidt
Schulstr. 9, Sprendlingen

25.07.2009
Jörg Hartmann und Theresa, geb. Wieden
Römerstr. 13, Wössingen

08.08.2009
Christoph Garcia Rodrigo und Emine, geb. Aliovski
Römerstr. 17, Wössingen

Die Goldene Hochzeit durften feiern:
Viktor und Else Grams
Burgstr. 23, Wössingen

28.08.2009
Georg und Emmi Scharli
Schillerstr. 25, Wössingen

Im Vertrauen auf den lebendigen Gott und in der Hoffnung auf die Auferstehung wurden kirchlich bestattet am:

04.06.2009
Gerda Reichenbacher, geb. Wetzel 78 Jahre
Rappenstr. 7, Wössingen

24.07.2009
Egon Dürr, 76 Jahre
Prefagstr. 8, Wössingen

04.08.2009
Edgar Seith, 84 Jahre
Wössinger Str. 108, Wössingen

06.08.2009
Franz Krumm, 78 Jahre
Frühmessgärten 1, Wössingen

20.08.2009
Johann Walz, 88 Jahre
Im Kronengarten 1, Wössingen

20.08.2009
Walter Sitzler, 57 Jahre
Germanenstr. 13, Wössingen

02.09.2009
Lieselotte Schreiber, geb. Radke, 89 Jahre
Alte Str. 3, Wössingen

19.09.2009
Günter Schäfer, 81 Jahre
Schloßstr. 1, Wössingen

29.09.2009
Margarete Diel, geb. Simon, 79 Jahre
Forststr. 1, Wössingen

08.10.2009
Herbert Müller, 62 Jahre
Friedenstr. 12, Wössingen

16.10.2009
Karl Friebolin, 88 Jahre
Hallenstr. 5, Wössingen

16.10.2009
Hildegard Kämmer, geb. Vollmer, 86 Jahre
Zedernweg 5, Wössingen

30.10.2009
Ruth Johanna Kunzmann, geb. Betz, 85 Jahre
Wössinger Str. 47, Wössingen

16.11.2009
Marta Luise Zimmermann geb. Stöckle, 92 Jahre
Friedensstraße 9, Wössingen

Gerade in Zeiten der Wirtschaftskrise brauchen die Menschen in den Entwicklungsländern unsere Unterstützung. So ist der Satz „Es ist genug für alle da!“ sowohl die Zusage Gottes, für seine Kinder zu sorgen, als auch eine Herausforderung an uns, am Wahrwerden dieses Satzes mitzuarbeiten. Der Kirchenbezirk Bretten unterstützt dieses Jahr:

Philippinen – Kleines Geld große Wirkung

Viele Bauern auf den Philippinen leben am Rande des Existenzminimums. Dabei sind häufig nur geringe Investitionen nötig, um ihr Überleben dauerhaft zu sichern. ECLOF ist ein ökumenischer Darlehensfonds mit Sitz in Genf, der faire Kredite bietet. Ziel ist es, diejenigen zu unterstützen, die von den Banken keine Kredite bekommen, weil sie keine Sicherheiten bieten können. Voraussetzung ist aber, dass jemand Erfahrung in seiner Tätigkeit hat und dass die zu erwartenden Gewinne die Ausgaben übertreffen. Die Rückzahlungsquote der vergebenen Kredite lag im Jahr 2008 bei 85 Prozent. Auch wenn sich ECLOF Philippinen über die Zinsen der Kreditrückzahlungen selbst trägt, benötigt die Organisation für die Kreditvergabe doch Hilfe von BROT FÜR DIE WELT. Und das macht Sinn: So freuen sich zum Beispiel Erlinda und Reynaldo Cervantes über die neue Dreschmaschine, die unter Riesenlärm die Reiskörner vom Stroh trennt.

In ihrem Dorf gibt es nur drei solcher Maschinen. Früher mussten sie sich eine davon für sieben von 100 Säcken Reis leihen. Mit dem ECLOF-Mikro-Kredit konnten die Cervantes das rund 200 Euro teure Gerät kaufen.

Mit Ihrer Gabe unterstützen Sie diese Hilfe zur Selbsthilfe – Infos und Sammeltüten liegen dieser Ausgabe von mittendrin bei und liegen im Vorraum der Kirche aus.

Wir freuen uns, dass unsere Umfrage auf eine gute Resonanz stieß. Natürlich gehen wir davon, dass diejenigen, die mittendrin gar nicht lesen, auch keinen Umfragebogen ausgefüllt haben. Aber die Meinung unserer Leserinnen und Leser war uns wichtig.

Hier nun die Zusammenfassung der Ergebnisse:

Fast allen gefiel der Gemeindebrief, sie waren auch im Großen und Ganzen mit der Textlänge, dem Format und der Schrift einverstanden. Zweidrittel wünschen sich mehr Bilder aber auf den Brief verzichten möchte niemand.

Spannend war, dass einige Rubriken von einem Teil nie, von einem anderen Teil immer gelesen werden, somit kann man sagen: Alle Rubriken finden ihre Liebhaber.

Die Leserinnen und Leser informieren sich über das Geschehen in der Gemeinde in erster Linie im Amtsblatt und mittendrin, die Hälfte zusätzlich im Gottesdienst und ca. ein Viertel (immerhin) im Internet.

Die meisten Rückmeldungen erhielten wir von den 40 bis 60jährigen. Und wenig überraschend: Nicht nur bei Büchern sind die Leserinnen in der Überzahl, auch mittendrin wird mehr von Frauen als von Männern gelesen.

	stimme voll zu	stimme zu	stimme weniger zu	stimme nicht zu	weiß nicht				
Frage	1	2	3	4	5				
mittendrin gefällt mir	29	12	1		1				
Texte sind zu lang	1	3	12	25	1				
Format und Schrift ok	35	8							
mehr Bilder	12	15	6	5	5				
Kein Brief mehr		1	6	30	5				
lese gern	lesenin	theol.	erlebt	kirchlich	jung und alt	termine	gelesen	humor	engagiert
	23	25	33	33	28	29	24	34	23
lese nicht	lesenin	theol.	erlebt	kirchlich	jung und alt	termine	gelesen	humor	engagiert
	2	5		2	2	5	5	1	6
Infos aus	Gottesdienst	Amtsblatt	mittendrin	internet					
	19	27	25	10					
Geschlecht / Alter	m	w	bis 14	15 - 25	26-40	41-50	51 - 60	62-70	71 - 90
	15	24	6	0	1	10	10	2	6

Rebecca Gable, Hiobs Brüder
Ehrenwirth Verlag Euro 24,99

Mit Hiobs Brüder hat Rebecca Gable alle ihre bisherigen historischen Romane bei weitem übertroffen.

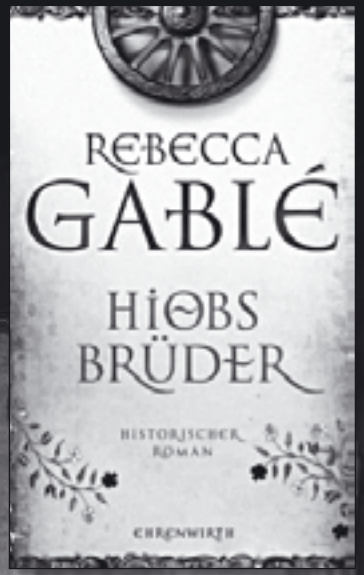
Obwohl Gables Geschichte wieder im englischen Mittelalter spielt, geht die Autorin neue Wege: Die Geschichte spielt diesmal weniger im Umfeld der Mächtigen, der Herrscher und Könige, der „Gewinner“, sondern schildert vermehrt auch das Leben der normalen Bürger und der „Verlierer“ dieser Zeit. „Hiobs Brüder“ ist ein – wie sich Gable selbst ausdrückt – „historisches Road-Movie“ vor dem Hintergrund des Englands um die Mitte des 12. Jahrhunderts.

Auf einem verfallenen Inselgefängnis werden all jene eingesperrt, die durch körperliche und geistige Gebrechen gezeichnet sind, körperlich Deformierte oder geistig Behinderte, all jene eben, denen Fortuna schon bei ihrer Geburt nicht besonders wohlgesinnt war. Durch einen gewaltigen, zerstörerischen Sturm können sie von der Insel fliehen - und hier beginnt eine abenteuerliche Reise, eine Odyssee von acht Männern und Jugendlichen, von acht „Verlierern“, die eine unverhoffte Chance bekommen: die Chance auf ein Leben in Freiheit.

Der Anführer der Gruppe ist Losian, der sein Gedächtnis verloren hat. Er leitet die Flucht und führt die Gruppe quer durch das vom Bürgerkrieg gebeutelte England, ist gleichzeitig aber auch auf der Suche nach seiner eigenen Geschichte, auf der Suche nach seiner Vergangenheit.

Mit „Hiobs Brüder“ gelingt es Rebecca Gable erneut, Historisches und Fiktives in eine fast wundersame Einheit zu versetzen, weshalb mir der Roman mit seinen über 900 Seiten noch viel zu kurz erschien, da ich am liebsten immer weiter gelesen hätte.

Marion Parsch



Best of Südwest Gospelsampler,
Karlsruhe 2009, Euro 5,-

Die im Oktober erschienene CD versammelt Gospelchöre aus ganz Baden-Württemberg, die sich im Rahmen des 5. Internationalen Gospelkirchentags in Karlsruhe vom 10.-12. September 2010 der Öffentlichkeit präsentieren werden. Mit dabei sind etablierte Chöre wie zB Chorlight oder Fetz Domino, die auch bei uns bekannt sind, aber auch bisher weniger wahrgenommene Formationen wie die „Golden Harps“ (Lahr) oder die „Nu Company“ (St. Gallen/Schweiz). Die Titel gehen schnell ins Ohr und ins Blut und machen Lust auf mehr: „Lord of all“, „Weit wie das Meer“ oder auch das bekannte „Swing low, sweet Chariot“ ergeben einen repräsentativen Querschnitt der Gospelszene im Südwesten. Wer mehr sehen, hören, erleben will: www.gospelkirchentag.de. Oder eben dann „live“ beim Gospelkirchentag 2010 in Karlsruhe. Die CD ist im Pfarramt erhältlich oder kann beim Amt für Kinder- und Jugendarbeit, Blumenstr. 1-7, 76133 Karlsruhe, bestellt werden.

Christoph Lang

Walko
Die verlorene Weihnachtspost:
Hase & Holunderbär
Ars Edition als Buch: Euro 7,95
als Adventskalender Euro 9,95

Gibt es einen schöneren Tag im Jahr als den Weihnachtstag? Der kleine Hase und der Holunderbär vertreiben sich das Warten auf den Weihachtsabend mit einer Schneeballschlacht. Da fällt Ihnen plötzlich ein Brief in die Hände, der eigentlich für den Weihnachtmann bestimmt ist - und schon nimmt das Abenteuer seinen Lauf. Denn um dem kleinen Murmeltierjungen Manni zu helfen, müssen die beiden Freunde eine aufregende Reise durch den Winterwald unternehmen. Und am Ende erleben der kleine Hase und der Holunderbär ein ganz besonderes Weihnachtsfest ...

Walko erzählt uns eine liebevoll gezeichnete und leichtfüßig geschriebene Geschichte, die nicht nur Kindern zwischen 5 und 8 Jahren gefällt, sondern auch den Erwachsenen Spass beim Vorlesen macht! Es gibt diese Geschichte nicht nur (als äußerst preiswertes) gebundenes Buch sondern auch als Tisch - Adventskalender.

Marion Parsch

29. November
9.30 Gottesdienst mit Taufe zum 1. Advent, Posaunenchor und Kindertagesstätte wirken mit, Einführung und Verabschiedung von Erzieherinnen

Bitte beachten Sie auch unsere wöchentlichen Informationen im Amtsblatt der Gemeinde Walzbachtal und unter www.ekiwö.de. Herzliche Einladung zu unseren Veranstaltungen und Gottesdiensten!

1. Dezember
18.00 Uhr Eröffnung des Lebendigen Adventskalenders im Seniorenzentrum Kronengarten

6. Dezember
9.15 Uhr KigoPlus
9.30 Uhr Gottesdienst zum 2. Advent

7. Dezember
19.30 Uhr Glocken läuten zum Ökumenischen Hausgebet im Advent

13. Dezember
9.30 Uhr Sing-Gottesdienst zum 3. Advent, gestaltet vom Kirchenchor

18. Dezember
11.45 Uhr Monatsabschlussandacht der Kindertagesstätte in der Kirche

20. Dezember
9.30 Uhr Gottesdienst zum 4. Advent
(Pfr. i.R. Büchelin)

24. Dezember
10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl im Seniorenzentrum Kronengarten (Pfr. i.R. Werner)

15 Uhr Familiengottesdienst mit Handpuppenspiel (Pfr. Lang & Team)

17 Uhr Musikalische Christvesper mit Chören (Pfr. Lang)

25. Dezember
9.30 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl (Wein), Posaunenchor wirkt mit (Pfr. Lang)

26. Dezember
9.30 Uhr Predigtgottesdienst
(Pfr. Klebon)

27. Dezember
10 Uhr Regio-Gottesdienst in Wössingen

31. Dezember
10.30 Uhr Gottesdienst im Seniorenzentrum Losenberg (Pfr. i.R. Büchelin)
18 Uhr Gottesdienst zum Altjahrsabend, Posaunenchor wirkt mit (Pfr. Lang)

1. Januar 2010
12 Uhr Neujahrsandacht in der Evang. Versöhnungskirche Jöhlingen, anschl. Matjes-Essen

3. Januar 2010
9.30 Uhr Gottesdienst
(Pfr. Lang)

6. Januar 2010
9.30 Uhr Regio-Gottesdienst in Gondelsheim

10. Januar 2010
9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Eröffnung der Allianzgebetswoche

11.-15. Januar 2010
Gebetswoche der Dt. Evang. Allianz
(Saal der AB-Gemeinschaft)